

Einleitung

Ethische Fragen sind seit jeher Teil des alltäglichen Umgangs mit Patienten im Krankenhaus und Bewohnern in der stationären Altenpflege. Die ethischen Probleme und Dilemmata machen die Tätigkeit im Krankenhaus und in der stationären Altenpflege einerseits kompliziert und belastend, sie bieten andererseits aber auch eine lohnende persönliche Herausforderung für die in einer Einrichtung Tätigen. Neu ist, dass in den letzten Jahren Fragen nach dem Umgang mit Werten in Krankenhaus und stationärer Altenpflege zunehmend in systematischer Form bearbeitet werden.

1997 veröffentlichten die konfessionellen Krankenhausverbände eine Stellungnahme, in der sie dazu aufriefen, Klinische Ethikkomitees einzurichten. Sie begründeten dies damit, dass solche Komitees in einer immer komplexer werdenden beruflichen Alltagswirklichkeit geschützte Räume für offene Gespräche über Wertfragen bieten könnten. Parallel dazu wurde eine strukturierte Ethikberatung bei den Kriterien für die Krankenhauszertifizierung (z. B. KTQ und proCumCert) als Qualitätsmerkmal positiv berücksichtigt. Diese Initiativen – verbunden mit gesellschaftlichen Entwicklungen hin zu mehr Pluralismus – führten zur Einrichtung Klinischer Ethikkomitees an immer mehr Krankenhäusern. Neben diesen »klassischen« Ethikkomitees wurde eine Vielzahl anderer, teilweise offenerer Formen (z. B. Ethikforen) oder interdisziplinärer Arbeitsgruppen gegründet.

Die vielfältigen Initiativen in den Krankenhäusern unterschiedlicher Trägerschaft wiesen schnell einen großen Bedarf an qualifizierter Fortbildung auf. Nach ersten Workshops wurde von einer Arbeitsgruppe der Akademie für Ethik in der Medizin ein Curriculum entwickelt mit dem Ziel, Menschen mit unterschiedlichem Erfahrungshintergrund (Medizin, Pflege, Seelsorge, Sozialdienst, Recht, Patientenvertretung) zu selbstständigen, verantwortungsvollen und kompetenten Ethikberatern auszubilden. Sie sollten in der Lage sein, ein ethisches Problem zu erkennen und zu reflektieren, den Prozess der ethischen Entscheidungsfindung zu moderieren und praktische Hilfestellung bei der Lösung eines ethischen Problems zu leisten. Ferner sollten sie befähigt werden, den Bedarf und die Bedeutung von Ethikberatung für die eigene Organisation zu erkennen und zu reflektieren sowie am Aufbau und der Weiterentwicklung geeigneter Strukturen mitzuwirken.

Dieses Curriculum wird seit 2003 im Qualifizierungsprogramm »Ethikberatung im Krankenhaus« in Kooperation zwischen der Akademie für Ethik in der Medizin, dem Zentrum für Gesundheitsethik, der Medizinischen Hochschule Hannover und der Ruhr-Universität Bochum unter Einbeziehung weiterer Referenten umgesetzt. Das Programm ist praxisorientiert und soll die Teilnehmenden befähigen, den jeweiligen Gegebenheiten und Bedürfnissen entsprechend, das für die eigene Einrich-

tung angemessene Modell von Ethikberatung zu entwickeln und umzusetzen. Die Kurse bestehen aus grundlegenden, methodischen und thematischen Modulen. Mittlerweile haben mehrere hundert Teilnehmer aus dem ganzen Bundesgebiet die interdisziplinären Kurse besucht. Sie kamen vorwiegend aus der Ärzteschaft, der Pflege und der Seelsorge.

Das vorliegende Buch beruht auf den Inhalten und Erfahrungen dieses Qualifizierungsprogramms sowie eines ersten Kurses zur Ethikberatung in der stationären Altenpflege (September 2009). Sein Ziel ist eine praxisrelevante Einführung in die Klinische Ethikberatung. So wird einerseits über die unterschiedlichen Strategien und Modelle berichtet, aber auch über Schwierigkeiten und Widerstände. Die individuelle Ebene der Beziehung zwischen Arzt und Patient bzw. zwischen Pflege und Patient sowie innerhalb des Behandlungsteams wird ebenso behandelt wie organisationsethische Aspekte. Der Leser soll Einblick in die vielfältigen Aufgaben und Formen der Klinischen Ethikberatung gewinnen, um diese in seinem Krankenhaus umsetzen zu können. Dabei sind wesentliche Elemente auch auf andere Einrichtungen im Gesundheitswesen, insbesondere auf Alten- und Pflegeeinrichtungen, übertragbar.

Das vorliegende Buch stellt bewusst verschiedene Modelle Klinischer Ethikberatung und unterschiedliche Herangehensweisen vor. Die Herausgeber haben über mehrere Jahren in den verschiedenen Kursen und in der vielfältigen Beratungspraxis in Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen die Erfahrung gemacht, dass jede Einrichtung ihre eigenen Bedürfnisse hat und ihr eigenes Profil ausbilden muss. Das Buch ist mit Autoren aus Medizin, Medizinethik, Philosophie, Theologie, Organisationsethik und Recht bewusst interdisziplinär angelegt.

In diesem Buch wird »Klinische Ethikberatung« als Oberbegriff für einen strukturierten Umgang mit ethischen Fragen im Krankenhaus verstanden; dies wurde auch in der nunmehr erweiterten 2. Auflage beibehalten. Er beinhaltet damit sowohl die individuellen ethischen Fallbesprechungen als auch die Entwicklung von Ethikleitlinien und Fortbildung zu ethischen Themen. Die Begriffe »ethische Fallbesprechung« und »ethische Falldiskussion« werden synonym verwendet. In der Schreibweise wird zur besseren Lesbarkeit und – soweit dies nicht sinnenstehend ist – die männliche Form verwendet; die weibliche Form ist als explizit darin eingeschlossen zu betrachten.

Das Buch beginnt mit einer allgemeinen Einführung über ethische Fragen im Krankenhaus. Daran schließt sich Kapitel 2 mit theoretischen Grundlagen zu medizinethischen und theologischen Aspekten an. Im dritten Kapitel werden unterschiedliche Strukturen und Modelle von Ethikberatung vorgestellt. Kapitel 4 beschäftigt sich mit den unterschiedlichen Methoden der ethischen Falldiskussion und enthält praxisnahe Beispiele. Das fünfte Kapitel widmet sich dem Implementierungsprozess von Klinischer Ethikberatung. Organisationsethische Fragen werden in Kapitel 6 behandelt. Kapitel 7 nimmt Fragen der Evaluation und Qualitätssicherung auf. Im achten Kapitel wird über Rechtsfragen berichtet. Kapitel 9 beschäftigt sich mit den spezifischen Aspekten der Ethik und Ethikberatung in der stationären Altenpflege. Im Anhang sind exemplarisch Satzungen einiger Ethikkomitees sowie Internetadressen und ergänzende Fachartikel aufgenommen.

Das Buch soll Hinweise und Anregungen geben, mit ethischen Konflikten im Krankenhaus und in Einrichtungen der (Alten-)Pflege konstruktiv und interdiszi-

plinär umzugehen. Die Herausgeber würden sich freuen, wenn das Buch für den Leser aus der Praxis eine Hilfestellung für die Entwicklung Klinischer Ethikberatung in seiner jeweiligen Einrichtung bieten kann. Dazu wünschen sie dem Leser ein erfolgreiches Gelingen. Erfahrungsgemäß ist mit einem kontinuierlichen Einsatz, Engagement und Zeit viel erreichbar, aber zur Etablierung einer Klinischen Ethikberatung werden gleichermaßen auch Durchhaltevermögen und ein realistischer Blick für das Machbare benötigt.

Der große Erfolg der ersten Auflage machte innerhalb kurzer Zeit eine zweite Auflage erforderlich. Die Herausgeber haben sich zu einigen wesentlichen Ergänzungen entschlossen: Neben einer redaktionellen Überarbeitung aller Kapitel wurde für den Bereich der Ethikberatung in der stationären Altenpflege das Kapitel 9 hinzugefügt.

Die Herausgeber danken Herrn Dr. Ruprecht Poensgen, Frau Dagmar Kühnle und Herrn Tillmann Bub vom Kohlhammer-Verlag für die gute und unkomplizierte Zusammenarbeit.

Andrea Dörries, Gerald Neitzke, Alfred Simon, Jochen Vollmann